

Wohnungsbau in Köln-Kalk:

Trinkwasser-Komplettinstallation mit Steckverbindersystem TECElogo

Grit Wehling, id pool GmbH, Stuttgart

Stecken funktioniert auch in großen Dimensionen. So komplettierte TECE sein Steckverbindersystem in diesem Jahr (2011) mit Durchmessern bis 50 mm. Für die H. J. Lohmar GmbH, die seit Jahren ein Stecksystem im Einsatz hat, ein guter Grund, auch TECElogo in ihr Portfolio aufzunehmen. Pilotprojekt war die Verlegung von Trinkwasserleitungen in einem Kölner Wohnkomplex.



Sozialer Wohnungsbau berücksichtigt heute die Bedürfnisse aller Generationen. Dafür sind die beiden Neubauten in der Istanbulstraße im Kölner Stadtteil Kalk ein gutes Beispiel: Die vierstöckigen Gebäude mit je 24 Wohnungen sind mit Aufzügen und barrierefreien Bädern ausgestattet und damit sowohl auf den Bedarf von Senioren als auch von Familien abgestimmt. Drei Wohnungen in jedem Haus erfüllen sogar die hohen Anforderungen an behindertengerechtes Wohnen. Im Sommer 2011 installierte hier die Kölner Firma H. J. Lohmar die Sanitär- und Heizungssysteme. Der Spezialist für Heizung, Sanitär und Klima hat rund 40 Mitarbeiter und ist seit über 40 Jahren im Geschäft.

Bild 1: Sozialer Wohnungsbau in Köln-Kalk: In größeren Objekten bewährt sich dieses Komplettssystem besonders:
Foto: Christopher Arlinghaus



Bild 2: Stephan Blißenbach, H.J. Lohmar GmbH, schätzt das werkzeugarme und zeitsparende Verlegen von Rohrleitungen; hier Anfasen eines TECElogo-Rohres



Bild 3: Mit diesem Komplettssystem ist jetzt auch das Stecken von Keller- und Steigleitungen möglich

Für H. J. Lohmar ist es der erste Einsatz des Steckverbindersystems TECElogo. Allerdings sind die Monteure mit dem Stecken längst vertraut und schätzen „die Vorteile einer zeitsparenden und einfachen Leitungsverlegung“, so Stephan Blißenbach, Baustellenleiter bei H.J. Lohmar. Seit einigen Jahren arbeitet das Unternehmen mit dem Steckverbindersystem eines anderen Herstellers, das mit Dimensionen bis 25 mm jedoch nur die Verteilung von Trink- und Heizungswasser in den Wohnungen bzw. Sanitäreinrichtungen erlaubt. Das TECE-System dagegen bietet Durchmesser bis 50 mm und ermöglicht damit auch die Verlegung von Keller- und Steigleitungen. Als die Kölner erfuhren, dass TECE sein Steckverbindersystem mit Rohrdimensionen bis 60 mm komplettiert, waren sie bereit, das für sie neue System auszuprobieren. Im August wurden dann unter Leitung von Stephan Blißenbach die Trinkwasserleitungen in dem Kalker Wohnkomplex mit diesem Steckverbindersystem installiert. Rund 1200 m Rohr in den Dimensionen von 16 bis 40 mm bauten die Lohmar-Monteure im Laufe des Sommers ein.

Der Zeitvorteil der Steckverbinder gegenüber Pressverbindungen zeigt sich auch bei der Verarbeitung von großen Dimensionen. Der Baustellenleiter gibt dazu ein Beispiel: „An einem Nachmittag wurden etwa 200 m Rohr für Steigleitungen geliefert. Bis zum Feierabend hatten zwei Monteure alles verlegt.“ Was mit TECElogo in rund vier Stunden möglich wäre, hätte mit einem Presssystem mindestens doppelt so lange gedauert, so Blißenbach. Vor allem die langen Rüstzeiten bei den Presswerkzeugen würden die Arbeit deutlich aufhalten. Auch die Montagequalität insgesamt überzeugte: Bei H.J. Lohmar wird man das TECE-System „gerne wieder einsetzen“, so Blißenbach, „vorzugweise im Neubau und bei größeren Sanierungen. Vor allem wenn viele Stränge zu verlegen sind und es schnell gehen muss, spielt das Komplettssystem seine Vorteile voll aus.“ Zu der positiven Einschätzung des Systems hat auch die Möglichkeit beigetragen, gesteckte Verbindungen wieder lösen zu können. „Selbst bei sorgfältigem Arbeiten, passiert es, dass man sich beispielsweise bei einem T-Stück versteckt“, sagt Blißenbach. Mit einem speziellen Demontageschlüssel kann hier die Verbindung wieder gelöst werden. Rohr und Fitting bleiben wieder verwendbar. Das funktioniert bei den großen genau wie bei den kleinen Dimensionen.